

Rückweg auf den Arbeitsmarkt



Hermann Ritter, Hermann Hibbeler, Landrat Dr. Axel Lehmann, Thomas Jeckel, Dr. Bernd Groeger, Nina Schönebeck, Elke Althof und Bernd Sprenger (von links) tauschen sich aus. Foto: Kreis Lippe

Kreis Lippe(an). Endlich wieder nachhaltig in Arbeit: Das ermöglicht derzeit ein Modellprojekt für Lippe. Seit Mai dieses Jahres sind auf dem Tentehof 20 neue Arbeitsplätze entstanden. Das Ganze hat eine Kooperation des Jobcenters, der „euwatec“ und des „Netzwerks Lippe“ ermöglicht, heißt es in einer Pressemitteilung des Kreises Lippe.

Ziel ist, Langzeitarbeitslosen eine Chance zu bieten, „sich allmählich wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren“, wie der Kreis Lippe schreibt. „Die auf Dauer angelegten Arbeitsplätze sichern den Beschäftigten ein eigenes, geregeltes Einkommen und ermöglichen ihnen die soziale Teilhabe. „Unserem Vorhaben aus dem Zukunftskonzept 2025, Langzeitarbeitslosen neue Beschäftigungsperspektiven aufzuzeigen, kommen wir dadurch einen großen Schritt näher“, erklärt Landrat Dr. Axel Lehmann in seiner Funktion als Verwaltungsratsvorsitzender des Jobcenters.

In einem eigens ausgestatteten sozialen Zweckbetrieb sollen die Mitarbeiter Auftragsarbeiten für lippische Unternehmen übernehmen und erhalten eine ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung. Das Besondere an der „euwatec Werkstatt“ auf dem Tentehof in Obernienhagen liege in der Auswahl der Mitarbeitenden: So kämen vor allem Personen zum Einsatz, die älter seien, gesundheitliche Probleme oder nur eine geringe Berufsqualifikation hätten. „Ein Vorteil der Produktionsarbeitsplätze ist, dass sie in ähnlicher Form in vielen Betrieben in Lippe zu finden sind. Um sich später für diese regulären Arbeitsplätze erfolgreich zu bewerben, ist das Training und die damit einhergehenden

angeeigneten Fertigkeiten eine gute Voraussetzung“, betont Elke Althof, Fachbereichsleiterin Markt und Integration beim Jobcenter Lippe.

Ähnliche Werkstattmodelle existierten schon seit langem im Bereich der Behindertenhilfe. Für Langzeitarbeitslose sind die sozialversicherungspflichtigen Werkstattarbeiten hingegen eine Innovation, die erst durch das neue bundesweite Teilhabechancengesetz ermöglicht und durch die Unterstützung von Kreis und Netzwerk Lippe durch eine zielgerichtete Investitionshilfe umgesetzt werden könne.

Die Lohnkosten bestreite vorwiegend das Jobcenter unter anderem aus zugewiesenen Bundesmitteln. Die Einnahmen aus der Produktion deckten die Kosten für das Anleitungspersonal und die Organisation sowie die Schaffung weiterer Arbeitsplätze.

Das Anfang 2019 eingeführte Teilhabechancengesetz fördert sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt. Das Gesetz unterscheidet sich von bisherigen Programmen durch die Höhe und Dauer der Förderung. Zudem könnten alle Arbeitgeber bei der Vermittlung der Arbeitslosen einbezogen werden. So erhielten Arbeitgeber, die eine Person einstellen, für maximal fünf Jahre einen Lohnkostenzuschuss.

Im Gegensatz zu anderen Städten und Kreisen zeichne den Kreis Lippe die Einbindung des Teilhabechancengesetzes in ein Gesamtkonzept zur Weiterentwicklung und zum Ausbau eines Sozialen Arbeitsmarktes in der Region aus. □